

Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

N^o 31.

Sonntag, den 7. Februar 1904.

Jahrg. 69.

Schulanzeige.

Die Anmeldungen der Ostern 1904 schulpflichtig werdenden Kinder nimmt der Unterzeichnete **Dienstag**, den 16. Februar, nachmittags von 2—4 Uhr in der neuen Schule (Erdgeschoss, Zimmer Nr. 6 und 7) entgegen.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, die Ostern 1904 das 6. Lebensjahr erfüllt haben; auf Wunsch der Eltern können auch diejenigen Kinder Aufnahme finden, die bis zum 30. Juni a. e. das 6. Lebensjahr erreichen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. ein Tauf- oder Geburtszeugnis,
2. ein Impfschein und
3. eine schriftliche Angabe über die Konfession der Eltern.

Für die in der Stadt Adorf geborenen Kinder genügt bei der Anmeldung der Impfschein.

Adorf, den 2. Februar 1904.

Grießbach, Schuldirektor.

Holzversteigerung im Adorfer Stadtwalde.

Dienstag, den 9. Februar, vormittag 9 Uhr

auf dem Schlag in Abt. 56 — beim Vorwerk Sorg:

- | | | |
|-----|----|------------------|
| 6,5 | rm | Schindelholz, |
| 48 | " | w. Brennscheite, |
| 23 | " | " Brennkniüppel, |
| 7 | " | " Aeste, |
| 130 | " | " Streureisig, |
| 78 | " | " Stücke. |

Nachmittag 2 Uhr im Ratskeller zu Adorf:

- | | | | | | |
|------|--------------------|-------|-----------|-------|---------|
| 381 | w. Stämme | 11—30 | cm stark, | 11—20 | m lang. |
| 1518 | " Klöber | 8—50 | " " | 3,5—5 | " " |
| 90 | ficht. Derbstangen | 8—13 | " " | 6—10 | " " |

Aufbereitet in den Schlägen der Abt. 16 u. 56 — Zeidelweide und Thossenberg.

Mittwoch, den 10. Februar, vormittag von 9 Uhr an:

- | | | | | | | |
|-----|-------------------|-----------------|--------------|----|-------------------|----------|
| 540 | ficht. Reiszangen | von 4—6 | cm Stärke, | | | |
| 2 | rm | birkene | Kuzkniüppel, | | | |
| 5 | " | " | und 89 | rm | w. Brennkniüppel, | |
| 1 | " | " | " | 52 | " | " Aeste, |
| 160 | " | w. Streureisig, | | | | |
| 88 | " | " Stücke. | | | | |

Zusammenkunft beim Landhaus an der Elsterer Straße.

Die erstandenen Hölzer sind nach beendigter Versteigerung sofort zu bezahlen. Etwaige weitere Auskunft erteilt Herr Ratsförster Vohse.

Adorf, den 1. Februar 1904.

Der Stadtrat.

Für den hiesigen Herrn Schuldirektor suchen wir eine Dienstwohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Vorratsraum nebst dazu gehörigem, der Größe der Wohnung entsprechendem Keller- und Bodengelaß. Anerbietungen erbitten wir uns unter Angabe der verlangten Miete und der Zeit, zu welcher die Wohnung beziehbar ist, bis Ende d. M.

Stadtrat Adorf, den 4. Februar 1904.

Politische Rundschau.

Berlin, 5. Febr. Heute vormittag kam, wie das „Berl. Tgbl.“ berichtet, um halb 11 Uhr eine Kompanie der Unteroffizierschule von der Garnisontruppe in Potsdam her und traf an der Eck der Paderstraße auf eine Kompanie des 1. Garderegiments z. F., welche der Kronprinz führte. Wahrscheinlich infolge des plötzlichen Zusammenstehens schenkte das Pferd des Kronprinzen und kam zu Fall, seinen Reiter mit sich reisend. Glücklicherweise hatte der Unfall für den Kronprinzen keinerlei ernstere Folgen und konnte mit Hilfe der schnell hinzuspringenden Offiziere wieder das Pferd besteigen.

Berlin, 5. Februar. Zu einer kleinen Parade vor dem Kaiser wurde heute abend die nach Swatopmund ausrückende Truppe ins königliche Schloß geführt. — Aus Potsdam wird gemeldet: Am 4. März begibt sich der Kaiser mit größerem Gefolge in einem Hofzuge nach Genua, wohin ihn wahrscheinlich auch die Kaiserin begleiten wird. Dort wird den Kaiser der

Hamburger Dampfer „Auguste Victoria“ aufnehmen, der ihn bis nach der Insel Malta, wo alsdann die „Hohenzollern“ ankert, bringen wird. Auf der Hohenzollern wird dann der Kaiser die Fahrt fortsetzen und verschiedene Inseln des Mittelmeeres besuchen. — Aus Rom wird gemeldet: „Popolo Romano“ drückt seine Befriedigung über den glatten Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland aus und lobt die Willigkeit und das Entgegenkommen der deutschen Bevollmächtigten, namentlich des Dr. Körner.

Berlin, 5. Februar. Das Gouvernement Windhuk telegraphiert, nach Angabe eines eingeborenen Dieners seien der Hilfsarbeiter in der Kolonialabteilung Legationsrat Höpen und der landwirtschaftliche Sachverständige beim Gouvernement, Watermeyer, am 14. Januar in Waterberg von Hereros ermordet worden. Hinsichtlich des Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“ Müll-Adorf und des ihn begleitenden forstwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Ger-

ber, die hier eingetroffenen privaten Mitteilungen zufolge ebenfalls ermordet sein sollen, meldet das Gouvernement, daß eine Nachricht nicht vorliege.

— In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Forderung auf Vermehrung der Unteroffizierstellen abgelehnt.

— Äußerungen des Kaisers über schriftstellernde Offiziere und den Luxus im Heere teilt die „Newyorker Staatsztg.“ mit, bei Erwähnung der Kabinettsordre gegen die schriftstellerische Tätigkeit von Offizieren. Danach soll der Kaiser angeblich gesagt haben: „Ich wünsche nicht, daß meine Offiziere mit Tinte und Feder spielen. Bei inaktiven Offizieren ist es vielleicht begreiflich, daß sie als ältere Herren ihrem jungen Kriegsherrn ratgebend zur Seite stehen wollen. Ich wünsche dies aber nicht. Ich will mir meine Ratgeber selbst aussuchen.“ Ueber den Luxus sagt der Kaiser bei der gleichen Gelegenheit: „Ich wünsche, daß der Luxus im Heere eingeschränkt wird. Der Preuze muß sparsam leben. Der Preuze hat das Beste geleistet, wenn er hungerte.“

— Der König von Württemberg ist an einer Sehnenentzündung erkrankt und mußte die Reise nach London aufgeben, während die Königin heute dorthin abreist.

Saag, 5. Februar. Ein der Regierung aus Batavia zugegar, eines amtliches Telegramm bestätigt die Meldung von dem Ausbruch des Vulkans Merapi. Die ganze Umgegend des Berges wurde von einem Ascheregen überschüttet. Nach den bisherigen Feststellungen sind 12 Personen umgekommen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

— Die politische Lage in Ostasien ist andauernd sehr gespannt. Zwar scheint es sich bei der Ausfahrt der russischen Flotte aus Port Arthur wirklich nur um eine Demonstration gehandelt zu haben; denn nach einer heute vorliegenden telegraphischen Meldung von dort ist das Geschwader bereits gestern wieder zurückgekehrt, allerdings ohne in den Hafen einzulaufen. Dagegen wiederholen sich die Nachrichten von russischen Truppentransporten an die koreanische Grenze und auch nach dem Haupthafenplatz Tschemulpo, sowie von wachsender Erbitterung der Gemüter in Japan. Nach einer Mitteilung aus der japanischen Gesandtschaft in Paris verlangt Japan von Rußland den Abschluß eines Sondervertrages, worin Chinas Souveränität über die Mandschurei ausdrücklich anerkannt wird. Japan lehnt jede fremde Intervention, selbst die seines Alliierten England ab. — Nach einer Meldung aus Seoul wird die Landung russischer Truppen in Tschemulpo baldigst erwartet. Der Kaiser von Korea habe selbst darum ersucht, weil dreitausend in Korea ansässige Japaner, die bisher als ruhige Geschäftsleute galten, sich bewaffnet haben und einen Teil der Garnison von Seoul und Umgegend für sich zu gewinnen trachten. Die Versammlung russischer Truppen am Jalu-Ufer dauert fort; Pioniere und Infanterie sind in